

Aus dem Schwetzinger Geschäftsleben

Die Energie der Sonne nutzen und damit sparen

Werner Konkol zeigt in der Sparkasse eine Ausstellung zur Nutzung der Solarenergie

Wie es möglich ist, eine Energiequelle effektiv zu nutzen, die kostenlos zur Verfügung steht und zudem niemals versiegt, das hat Werner Konkol seit jeher interessiert. Der Solarenergie widmete sich der Schwetzinger seit Anfang der 80er und kreierte die ersten Anlagen der Marke „Eigenbau“.

Natürlich sei es damals schwer gewesen, die geeigneten Materialien zu finden und von öffentlicher Förderung hat noch niemand gesprochen. Vieles ist in drei Jahrzehnten geschehen. Viele Hausbesitzer und Bauherren wollen mit Hilfe der Solarenergie ökologisches Bewusstsein zeigen, aber vor allem bares Geld sparen. Konkol hat den Verein „Sonnenernte“ ins Leben gerufen und eine Wanderausstellung zum Thema Solarenergie konzipiert, die derzeit in der Sparkasse in der Mannheimer Straße zu sehen ist.

Als eine von wenigen in ganz Deutschland werde diese Ausstellung vom Bundesumweltamt unterstützt, sagte Gerhard Prendke als Vorsitzender des Vereins Sonnenernte nicht ohne Stolz und als am Dienstagmorgen die Ausstellung eröffnet



Dirk Wentz, Franz Kammerer, Gerhard Prendke und Werner Konkol (v.l.) bei der Eröffnung der Ausstellung in der Sparkasse. Bild: privat

wurde, konnte sich auch Sparkassen-Filialdirektor Dirk Wentz beim Rundgang vom überaus fundierten Wissen Werner Konkols überzeugen.

Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr steht der Spezialist vor Ort für alle Fragen zur Verfügung. Während der Ausstellung können auch individuelle Termine vereinbart werden und zum Thema gefragt, wies Konkol ganz besonders auf eine mitentscheidende Neuerung hin, nämlich die effiziente Kombination von Solaranlage und Wärmepumpe im eigenen Heim, um die Kosten für die Heizung und die Brauchwassernutzung möglichst kostenfrei zu gestalten.

„Für uns war es selbstverständlich, die Ausstellung hier zu präsentieren“, sagte Franz Kammerer als Leiter der Finanzbe-

ratung Immobilien und er freue sich besonders über die „Stellvorlage“ der Stadt, die kürzlich noch einmal auf ihr Umweltförderprogramm und damit die vielen finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht habe. Im Rathaus steht federführend dafür der stellvertretende Leiter des städtischen Bauamts, Hans-Peter Roth, zur Verfügung und in der Sparkasse, so Kammerer, könnten flexible Finanzierungen für alle Investitionen rund um die Solarenergie erstellt werden. Die Sparkasse arbeite eng mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zusammen und hier gebe es öffentliche Zuschüsse.

Mit der Stadt Schwetzingen, informierte Gerhard Prendke, haben erste Gespräche stattgefunden, die so genannte Bürgersolaranlage betreffend. Ein geeignetes Dach für eine entsprechend große Anlage werde gerade gesucht und ist dieses Projekt einmal realisiert, kann der Bürger einen Anteil erwerben.

Alle Beteiligten sind sich sicher, mit dieser Ausstellung, die noch bis zum 25. Juli in der Sparkasse zu sehen sein wird, einen Schritt dafür getan zu haben, dass die „weißen Flecken“ in Sachen Solarenergie, die in der Metropolregion Rhein-Neckar durchaus noch existierten, weiter geschlossen werden können.

Stromerzeugung durch Sonnenenergie: Werner Konkol freue sich schon jetzt auf alle Wissbegierigen und am 19. Juli im Palais Hirsch, da findet um 19.30 Uhr auch noch ein begleitender Vortrag zum Thema statt.